Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 2

Rubrik: Pünktchen auf dem i

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ueber die Leber gekrochen

Das kleine Wörtchen (m)ein

«Das ist mein Auto, gib es mir zurück!» sagt der kleine Bub, und schon ist ein Streit im Gange. «Das ist meine Ehefrau!» sagt der Mann, und das Eifersuchtsdrama ist da. Haben Sie sich schon einmal überlegt, wie manch dramatisches Ereignis dieses kleine, fast unscheinbare Wörtchen «mein» auf seinem Gewissen hat. Wie es des Menschen Besitzgier unterstreicht? *Mein* Land, *mein* Haus, *mein* Kind, *mein* Hund, *meine* Firma, *meine* Strassenbahn, *mein* Auto. Vielleicht werden Sie sich über die Reihenfolge von Strassenbahn und Auto wundern und meinen, mir hätten die öffentlichen Verkehrsmittel zehn Gratisfahrten versprochen. Weit gefehlt. Da kommt doch unlängst, ich warte auf das Tram, ein Mann atemlos angerannt und japst:

«Jetzt ist mir mein Vierer weggefahren. Mein Vierer ist weg!» jammert er verzweifelt und sieht mich an.

«Ja Ihr Vierer, sind Sie sicher, dass dieser Vierer Ihnen gehört?» will ich wissen.

«Wieso mein Vierer? Natürlich ist es nicht mein Vierer», antwortet er schliesslich gereizt. Aber ich bohre hartnäckig, wie ich nun einmal sein kann, weiter:

«Wenn es nicht Ihr Vierer ist, was ist es dann?»

«Ja, ein Vierer», antwortet er mir, sichtlich entgeistert und wiederholt: «Ein Vierer!»

Plötzlich wird ihm klar, auf was ich hinaus will, und in einer Mischung von Erleichterung und Verlegenheit sagt er:

«Dann nehme ich halt den nächsten.»

Dieser Mann hatte offensichtlich Humor, und ich hoffe, dass ihm diese Lektion so gut getan hat wie mir, denn auch ich habe etwas gelernt: *Mein* Vierer ist doch fast so etwas Einmaliges wie *mein* Haus, *mein* Mann. Also etwas, das mir gehört, und das ich unter keinen Umständen verlieren oder versäumen darf. Wieviel leichter hätten wir es doch, wenn wir dem Wörtchen «mein» einfach ab und zu das «m» durchstreichen würden, oder zum Beispiel statt von «meinem Mann», vom «Mann, mit dem ich lebe» reden würden? Tönt das nicht viel mehr nach Freiheit?

Ich weiss nun gar nicht, ob ich mich im neuen Jahr von allem Besitz befreien, all mein Besitztum über Bord werfen und mich in *meine* Freiheit stürzen soll?

Charlotte Seemann

«Seien Sie wegen Ihrer Entlassung doch nicht so pessimistisch, Herr Meier, bedenken Sie doch, dass Sie an einem weltweiten Umstrukturierungsprozess teilnehmen!»

Neues Posthotel St. Moritz

Das ganze Jahr offen. Das moderne Haus mit Fitness- und Spielraum, Solarium.
Freie Sicht auf See und Berge.
Spezialitäten-Restaurant.
Grosser Parkplatz.
Zimmer mit Bad ab Fr. 40.–.

M. Spiess – P. Graber, dir.
Tel. 082 / 2 21 21 Telex 74430

Pünktchen auf dem i

Whisky

öff

Windmühlen

Graf Bobby: «Kein Wunder, dass es hier so windig ist. Bei den vielen Mühlen!»

Unerwünschter Rat

Ein kräftiger Mann bettelt in den Strassen von Madrid.

Ein Passant sagt: «Schämt Ihr Euch nicht zu betteln? Ihr könntet doch arbeiten!»

«Señor», erwidert der Bettler mit dem Stolz eines spanischen Granden. «Ich habe Euch um Euer Geld gebeten, nicht um Euren Rat.»

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass PdA, Poch und RML über einen direkten Draht nach Moskau, resp. Peking verfügen. Die diplomatischen Vertretungen reichen für Direktkontakte und für Befehlsempfang völlig aus.

Schtächmugge

Warum???

Seufzerecke unserer Leser

Warum warten alle auf die Konjunktu(h)r? Wissen wir nicht schon zur Genüge, wie spät es ist?
F. G. F., Matzendorf

Warum müssen jene, die heute noch «Gäld i Dräck gheie» für Telefon-B-Bücher (Branchenregister genannt), nicht vor Gericht erscheinen?
F. St., Agarone

Warum ist bei jedem Autokauf das neu zu erstehende Vehikel das beste der Welt, während der Eintauschwagen alle nur erdenklichen Mängel und Nachteile aufweist?
M. W., Uitikon Waldegg

Warum ist auf keiner Menukarte unserer Stadt der Autosalat zu finden, trotzdem er täglich frisch serviert wird?
K. B., Zürich

Die Sport-Toto- und Zahlenlotto-Resultate werden immer mit dem Nachsatz: «Wie immer ohne Gewähr» gesendet. *Warum* wird diese «Entschuldigung» nicht auch von der Meteorologischen Zentralanstalt für die Wetterprognosen übernommen?
M. K., Worb

Warum werden die Städte nicht auf das Land gebaut?
R. G., Frutigen

Warum bringt Leon, der Preisüberwacher, die Preise nicht zum schlumpfen?
A. O., Lommiswil

Warum hat der Weise des «Wortes zum Tage» nur Zeit, in einem Kurzverfahren seine (vitaminreiche) Zitrone auszudrükken, während der Blödeler vor und nachher endlos Zeit hat, seinen (faulen) Mist im Radio auszubreiten?
J. S., Gelterkinden

Warum schreiben Professoren nur darüber, wie sie die Sonnenwärme nutzbar machen wollen, aber nichts darüber, wie sie es fertigbringen, dass die Sonne alle Tage scheint?
F. R., Biel

Es ist

wirklich eine kleine Mühe, nach jeder Mahlzeit schnell mit Trybol Kräuter-Mundwasser zu gurgeln, aber die Wirkung ist gross: weniger Erkältungen, weniger Löcher in den Zähnen, frischer Atem.